

Im «Erlbacherhof» in Erlenbach



«Eis isch sicher...»

Eine zauberhafte Komödie
geschrieben und inszeniert von
Nathalie Portmann



ERLIBACHER VOLKSBÜHNE

Aufführungen 2019

Samstag	19. Januar	20.00 Uhr
Mittwoch	23. Januar	20.00 Uhr
Freitag	25. Januar	20.00 Uhr
Samstag	26. Januar	20.00 Uhr
Sonntag	27. Januar	15.00 Uhr
Freitag	1. Februar	20.00 Uhr
Samstag	2. Februar	20.00 Uhr
Sonntag	3. Februar	15.00 Uhr



Kassaöffnung/Bistro

2 Stunden vor der Aufführung

Pause

20 Minuten nach dem zweiten Akt

Preise

Fr. 30.– für Erwachsene

Fr. 25.– für AHV, Lehrlinge und Legi

Fr. 20.– für Kinder bis 16 Jahre

alle Plätze sind nummeriert

Vorverkauf ab 8.1.2019

Reservation via Internet:

www.erlibacher-volksbuehne.ch

Direktverkauf: Schmid+Co. AG,

Bahnhofstrasse 25, 8703 Erlenbach

(Montag geschlossen)

Telefonische Reservation: 079 283 56 91

Dienstag - Freitag, 10.00 - 12.00 Uhr

Eintrittskarten, welche über das Internet oder telefonisch reserviert wurden, können an der Abendkasse abgeholt werden. Bestellte Karten sind bis 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung reserviert. Anschließend wird über nicht abgeholte Bilete verfügt.



Seid willkommen im Wald, liebe Leute von nah und fern

Ich freue mich so sehr, Euch alle hier begrüßen zu dürfen. Oh verzeiht, ich lebe schon zu lange alleine in diesem Wald, mein Name ist Britt. Vor langer Zeit musste ich aus meinem Dorf hier her flüchten, da mich die Leute der Hexerei bezichtigten. Doch hier fühle ich mich geborgen, in Eintracht mit der Natur. Und ich bin dankbar - von Herzen dankbar meiner Schöpferin Nathalie Portmann, dass sie mich zum Leben erweckt hat - mich und alle Wesen dieser Geschichte, die Euch mein geliebter Wendel erzählen wird.

Dass ich diese Zeilen überhaupt schreiben kann, habe ich auch der Gunst der Kaufleute unseres Dorfes zu verdanken, die in diesem Büchlein ihre Waren und Dienste feilbieten. Ja und da ist auch noch der Rat des Dorfes, der die Erhaltung unseres wunderbaren Waldes ermöglichte und allen lieben Menschen, die mir, uns allen hier im Wald und auf dem Schloss wohlgesonnen sind. Wir danken Euch von Herzen. Ebenso sind da noch unzählige fleissige Hände, die zu unserem und Eurem Wohlgefallen beigetragen haben und werden, hier an diesem gastlichen Ort. Auch ihnen gebührt mein herzlichster Dank.

Nun lehnt Euch zurück und lasst Euch vom Zauber dieses Waldes in eine andere Welt entrücken. Vergesst die Sorgen des

Alltags und lasst Euch tragen von der Kraft und Geborgenheit des Waldes. Lauscht der Geschichte, von der Euch mein geliebter Wendel berichtet. Lasst Euch verzaubern von der Unbeschwertheit der Wesen jenseits der Welt wie wir sie kennen. Erfahrt wie Neid und Hass das Herz meines armen Bruders Merten zerfressen und die innige Liebe Wendels mich über den Tod hinaus begleitet und behütet. Auf das Ihr bestärkt werdet in der Gabe, nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Herzen zu sehen und erfüllt in Eure Welt zurückkehrt.

In Dankbarkeit, Eure Britt

Johanna Vogt-Stierli



Theater-Bistro



Ob vor oder nach den Aufführungen...

...wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Theater-Bistro im Saal.

Rolf Tentor und seine HelferInnen werden Sie gerne mit Speis und Trank verwöhnen.



Es gibt

- Cüpli
- Weine
- Biere
- Diverse Wasser
- warme Getränke

- Suppe
- Hot Dog
- Sandwiches

Auch in der Pause ist das Theater-Bistro-Team für Sie da und erfüllt gerne Ihre Wünsche.

Wir wünschen „en Guete“ und viel Vergnügen!

Zwei Welten, zwei Könige, ein Geschwisterpaar.

In längst vergangener Zeit, an einem weit entfernten Ort, steht ein stattliches Schloss am Rand eines grossen, uralten Waldes, der von fremdartigen Wesen bevölkert wird.

Bisher zollten der König und seine Untertanen auf dem Schloss den Kräften der Natur den gebührenden Respekt, ohne diese jedoch wirklich zu verstehen oder auch nur zu ahnen, dass Elfen, Kobolde und andere Waldgeister in ihrer Nachbarschaft hausten. Doch ein Streit zwischen zwei Geschwistern führte dazu, dass dieses friedliche Nebeneinander gestört wurde.

Britt und ihr Bruder Merten wuchsen in einer Hütte nahe des Waldes auf. Doch während Britt seit ihrer Kindheit eine besondere Verbindung zu den heilenden Kräften der Natur pflegte, zeigte Merten keinerlei Talent für die Heilkunst. Als er merkte, dass seine Schwester durch ihre Heilkünste Anerkennung und Lob erhielt, erwachte in ihm eine Eifersucht, die über die Jahre stetig wuchs. Um mit seiner Schwester Schritt zu halten, wurde er zu einem mächtigen Alchimisten und eignete sich dunkles, gefährliches Wissen an. Als Britt dann den jungen Wendel kennen und lieben lernte, trieb dies einen weiteren Stachel der Eifersucht in Mertens Herz. Kurzerhand tötete er den jungen Wendel und liess seine Schwester als Hexe verfolgen. Daraufhin floh Britt in den Wald, wo sie seither in einer selbstgebauten Hütte lebt. Ihr Geliebter Wendel, dessen Seele keine Ruhe findet, ehe sein Tod nicht gerächt ist, leistet ihr als unsichtbarer Geist Gesellschaft.

Viele Jahre sind seit der Trennung der Geschwister ins Land gegangen, doch der eifersüchtige Groll von Merten ist dadurch nicht kleiner geworden. Im Gegenteil. Es vergeht kein Tag, an dem er sich nicht danach verzehrt, seine Schwester zu vernichten. Inzwischen ist

er Hofalchimist des Königs und noch immer treibt ihn sein Wunsch nach Anerkennung und Macht zu dunklen Plänen an. Unterstützt durch seine machthungrige Frau Bärbel mischt er dem König kleine Dosen von betäubenden Substanzen ins Essen, um ihn gefügig zu machen. Der König merkt nichts davon, findet aber immer mehr Gefallen an der Idee, den grossen unheimlichen Wald, der an sein Königreich grenzt, zu zerstören.

Weit weg von all diesen Intrigen am Königshof nimmt das Leben im Wald seinen Lauf. Doch auch da ist nicht immer alles eitel Sonnenschein. Ellinar, der König des Waldes, hat alle Hände voll zu tun, um Streit zu schlichten und seinen Waldwesen Manieren beizubringen. Wurzelwichte, Baumtrolle und Waldelfen treiben ihren Schabernack zwischen den Bäumen und gleichzeitig muss auch noch darauf geachtet werden, dass Britt, die gute Menschenfrau, die seit Jahren im Schutz des Waldes lebt, nicht gefunden wird. Denn ihr Schutz hat sich Ellinar zur Lebensaufgabe gemacht..

Als die Waldwesen schliesslich erfahren, dass Merten es darauf anlegt seine Schwester Britt zu töten, steht für sie fest, dass sie Britt mit allen Kräften des Waldes schützen und unterstützen werden.

Getrieben durch seine Eifersucht und seinen Geltungsdrang bringt Merten ein Jahrhunderte altes Gleichgewicht ins Wanken. Die Zerstörung des Friedens zwischen den Wesen des Waldes und den Menschen steht kurz bevor. Niemand weiss, wie diese Auseinandersetzung ausgehen wird.

Doch „Eis isch sicher“: Sowohl König Siegfried als auch der Waldkönig Elinar werden alles in ihrer Macht stehende tun, um Volk und Königreich zu beschützen!

Zur Entstehung des Stückes

Am Anfang unserer diesjährigen Produktion „Eislich sicher“ stand die Idee, einmal ein Bühnenbild der ganz anderen Art zu gestalten. Ein Wald sollte es sein, zauberhaft und mystisch mit vielen Winkeln, in denen man sich verstecken könnte. Dieser Wald sollte von fremdartigen Wesen bevölkert werden.

Als Gegenpol zu dieser märchenhaften Welt entwickelten wir einen weiteren Spielort - das Schloss. Auf dem Schloss sollten menschliche Beziehungen in verschiedenster Ausprägung eine Rolle spielen.

Der Kontrast zwischen diesen zwei unterschiedlichen Welten eröffnete ein Spannungsfeld, in dem unsere Geschichte erzählt werden konnte.

Die Auseinandersetzung zwischen Mensch und Natur, zwischen der Realität und der Fantasie, zwischen kognitiver Kontrolle und intuitivem Eintauchen wird im Stück stellvertretend durch das Geschwisterpaar Britt und Merten verkörpert.

Doch nebst dieser symbolischen Komponente ihrer Beziehung geben zutiefst menschliche Gefühle und Handlungsweisen den beiden Figuren Farbe und schaffen so Raum für die Identifikation mit beiden Seiten.

Die charakterliche Entwicklung, die sowohl Britt als auch Merten im Verlaufe des Stückes durchmachen, sind sehr gut nachvollziehbar und schenken der symbolhaften Beziehung der Beiden menschliche Tiefe.

Um die Beweggründe der beiden Figuren Britt und Merten nachvollziehen zu können, und um zu verstehen, welche Rolle der verstorbene Wendel spielt, ist es wichtig, dass man ihre Vorgeschichte kennt.

Daher stellte sich uns die Frage, wie wir dem Publikum erzählen könnten, was zwischen den beiden geschehen ist, bevor unser Stück beginnt.

Die Lösung fanden wir in einer Rückblende zu Beginn des Stückes in Form eines Animationsfilmes. Die freischaffende Illustratorin Patricia Keller, die auch unser diesjähriges Plakat gestaltet hat, bereichert unsere Produktion mit gezeichneten, bewegten Bildern. Die klare Linienführung ihrer symbolischen Bildsprache illustriert den gesprochenen Prolog auf zauberhafte Weise.

Die Tatsache, dass unsere Geschichte in zwei unterschiedlichen Welten spielt, führte dazu, dass wir in der Probearbeit auch zwei unterschiedliche Schwerpunkte setzten.

Die Zauberwesen des Waldes inspirierten uns dazu, die Vielfalt möglicher Bewegungsqualitäten zu erforschen. Sich aus den altbekannten Bewegungsmustern zu lösen, um neue auszuprobieren und die eigenen Bewegungsspielräume zu erweitern, war ein grosser Bestandteil der diesjährigen Probearbeit. Dieser kam vor allem in den Proben der Waldszenen zum Tragen. Es entstanden verschiedene bewegte Bilder, die ohne Text auf das Publikum wirken und ein Stimmungsbild dieser fremden Welt des Waldes erschaffen.

Den zweiten Schwerpunkt setzten wir beim psychologisch authentischen Spiel und dem Spiel mit Status. Gemeinsam erforschten wir die verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten von Gefühlen und setzten uns mit der Dynamik im Beziehungsspiel auseinander. Es ist sehr spannend, zu erleben, wie viel Ausdruck darin liegt,

wie man sich im Raum zu einer anderen Person positioniert, wie eine einfache Veränderung der Kopfhaltung den gesamten Ausdruck verändern kann. Durch Stellungsspiel und das Darstellen starker Emotionen kann auch auf dem kleinen Raum, den der Balkon des Schlosses den Spielenden bietet, grosse Wirkung erzielt werden. Das Training die gespielten Stimmungen mit authentischen Gefühlen zu füllen, nahm in den Proben der Schloss-Szenen viel Raum ein.

Neben diesen unterschiedlichen Schwerpunkten in der Darstellung war es aber auch sehr reizvoll, Parallelen zwischen diesen vermeintlich so unterschiedlichen Welten zu finden.

Denn obschon die Figuren, die den Wald bevölkern, Fabelwesen und Märchengestalten sind, zeigen sie doch äusserst menschliche Züge.

Eine Erdelfe, die mit der Erziehung von jungen Kobolden beauftragt ist, steht vor den gleichen Problemen, wie sie jeder Pädagogin und jedem Pädagogen aus dem Berufsalltag mit Kindern vertraut sind.

Ein König muss sich genauso damit auseinandersetzen, wie er den Respekt seiner Untergebenen erlangt wie der CEO einer Firma. Die Ablösung der Kinder von ihren Eltern führt zu ähnlichen Auseinandersetzungen, ob nun eine Prinzessin den Gemahl, den der König für sie ausgesucht hat, ablehnt oder der Sohn einer Professorin für Physik plötzlich Kleinkinderzieher werden möchte.

Das Zusammentreffen unterschiedlicher Charaktere in einem sozialen Gefüge führt zu Spannungen und Situationskomik, ob im Volleyballclub, am Stammtisch oder im Schloss eines Märchenkönigs.

Um die Beziehungsgeschichten und die Persönlichkeiten der Figuren plastisch darzustellen, ist

die Auseinandersetzung mit dem Innenleben der Figuren unabdingbar. Da macht es keinen Unterschied, ob diese ein sprechender Baum oder ein Mensch ist. Erst das Kennen- und Verstehenlernen der eigenen Rolle ermöglicht ein Spiel, das sowohl die Spielenden als auch die Zuschauenden berühren kann. Unabhängig davon, in welcher äusseren Welt die Geschichte angesiedelt ist.

Die aufrichtige Auseinandersetzung der Spielenden mit den vielschichtigen Emotionen ihrer Figuren, wie auch mit ihrer eigenen Gefühlswelt, führt zu einer nuanciert gefühlvollen Darstellung der Figuren durch das Ensemble der EVB.

Durchwirkt von zauberhafter Musik und gespickt mit tänzerisch anmutenden Szenenbildern ist eine stimmungsvolle, abwechslungsreiche Komödie entstanden, die sowohl durch poetische Bilder wie auch durch das psychologisch authentische Beziehungsspiel besticht. Der Wechsel zwischen sinnlich inspirierendem Bewegungstheater und wortwitzigen Dialogen sorgt für Unterhaltung auf verschiedenste Art.

Verehrtes Publikum, tauchen Sie in eine zauberhafte Welt ein, in der die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit verschwimmen.

Wir hoffen, Ihnen ein zauberhaftes Theatererlebnis bescheren zu können, und damit ein klein wenig Sternenstaub in die Welt zu streuen.

Eis ich sicher: Unser Stück ist trotz des märchenhaft anmutenden Settings kein Märchen - es ist viel mehr...

Personen und ihre DarstellerInnen

Britt

Hanni Vogt



Die Menschen im Wald

Die entflohene Kräuterfrau ist eng verbunden mit den heilenden Kräften der Natur. Sie trauert um ihren verstorbenen Geliebten. Sie glaubt an das Gute im Menschen und möchte sich mit ihrem Bruder versöhnen.

Wendel

Marco Tentor



Der verstorbene Geliebte ist als Geist zwischen den Welten gefangen, bis sein Tod gerächt wird. Er versucht, Britt über ihren mörderischen Bruder aufzuklären und verzweifelt daran, dass seine Liebste ihn nicht sehen kann.

Merten

Marc Renner



Die Menschen im Schloss

Der eifersüchtige Alchimist leidet seit seiner Kindheit darunter, dass er weniger Anerkennung erhalten hat als Britt und schmiedet Pläne, um sich an ihr zu rächen.

Bärbel

Roswitha Stoll



Die machthungrige Ehefrau schreckt vor nichts zurück, um ihren gesellschaftlichen Aufstieg voranzutreiben und manipuliert jeden, um ihr Ziel zu erreichen.

Elsie

Ronja Hasslinger



Die unterdrückte Gehilfin ist eine aufgeweckte junge Frau voller Wissenshunger und Forschergeist, die mit ihrem Gewissen ringt, um das richtige zu tun.

Siegfried

Kaspar Blaser



Der fremdbestimmte König ist eigentlich ein friedvoller Mensch. Doch durch das Gift des Alchimisten, lässt er sich dazu anstacheln, den Wald zu vernichten.

Otilia

Sarah Tentor



Die verzogene Prinzessin wuchs zu einer verzogenen und selbstverliebten jungen Frau heran. Doch schreckliche Geschehnisse öffnen ihr die Augen für andere Werte als Reichtum und Macht.

Peternella

Elisabeth Baumann



Die verkannte Hofnärin weiss viel über die königliche Familie und beobachtet mit Besorgnis die Veränderung des Königs. Sie stösst mit ihren Ratschlägen auf taube Ohren.

Clara

Jeannette Koch



Die verwirrte Magd hat im Wald Dinge gesehen, die ihr scheinbar den Verstand geraubt haben. Doch wer genauinhört, erfährt einiges über die Geheimnisse des Waldes.

Xenia

Anna-Rosa Kouzounis



Die Wesen des Waldes

Die launische Wetterhexe ist temperamentvoll und mächtig. Sie ist ein Wesen der Tat und besteht darauf, aktiv zu sein, egal ob die Situation ihr Eingreifen verlangt oder nicht.

Eldric

Andreas Tentor



Der respektlose Oberkobold ist eines der ältesten Wesen des Waldes. Respekt ist für ihn ein Fremdwort und das macht ihn unberechenbar.

Wallena

Gisela Butenberg



Die verträumte Blumennymphe hat ein sanftes, sonniges Gemüt und liebt ihre Blumen über alles. Selbst das wilde Temperament ihrer Schwester Xenia bringt sie nicht aus der Ruhe.

Fauna

Cecile Bigler



Die verklärte Bardin möchte Pflanzen und Tiere mit ihrer Musik erfreuen und lässt dazu ihre Zitter erklingen. Leider lässt ihr musikalisches Talent zu wünschen übrig.

Elinar

Hans-Ueli
Rothenbühler



Der gutmütige Waldkönig wacht mit unerschöpflicher Fürsorge über alle Wesen des Waldes und schlägt sich mit den gleichen Sorgen herum, wie ein menschlicher Regent.

Malva

Gaby Schroffenegger



Die kämpferische Waldelfe hat einen ausgeprägten Beschützerinstinkt und übernimmt als Älteste ihrer Sippe die Verantwortung für ihre jüngeren Schwestern.

Primula

Jana Ryffel



Die schüchterne Waldelfe ist scheu und zurückhaltend. Durch ihr stilles Wesen ist es ihr als einzige möglich, mit dem Geist von Wendel in Kontakt zu treten.

Salvia

Gabriela Albrecht



Die geheimnisvolle Waldelfe kennt sich in der Dunkelheit der Nacht gut aus. Sie misstraut jedem Menschen und führt jeden, der sich in den Wald traut, in die Irre.

Tulipa

Rahel Albrecht



Die verspielte Waldelfe Das Nesthäkchen in der Elfenfamilie ist ein wahres Energiebündel. Für sie ist das ganze Leben ein Spiel und keine Sorge kann ihre gute Laune trüben.

Urmel

Nelle Vonrufs



Die gesellige Erdelfe ist mit der Erziehung der jungen Kobolde betraut und verliert dabei beinahe die Nerven. Da hilft nur ein gelegentlicher Schluck Nektarwein.

Yanni

Michel Signer



Der schusslige Kobold vergisst alles um sich herum, wenn ihm einer seiner geliebten Käfer über den Weg läuft. Seine Unaufmerksamkeit bringt Urmel zum Verzweifeln.

Kettri

Raphael Vogt



Der vorwitzige Kobold

Ihm ist eigentlich schnuppe, was Urmel ihnen beibringen will. Er weiss schon, wie der Hase läuft. Sein Plan ist es, ein starker Wachkobold zu werden.

Fagus

Sasha Peker



Der gutmütige Baummensch

Sein Äusseres ist furchteinflössend und lässt auf einen gewalttätigen Charakter schliessen. Doch unter seiner Rindenhaut steckt ein gutmütiges Herz.

REGIE

Nathalie Portmann



Nathalie Portmann Signer ist gebürtige Erlenbacherin und verbrachte ihre Kindheit und Jugend in der Seegemeinde. Schon als Kind entdeckte sie ihre Begeisterung für das Theater.

Nach dem Maturitätsabschluss arbeitete sie 3 Jahre in der Martinstiftung in Erlenbach als Betreuerin von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Arbeit mit Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen ist seither ein wichtiger und bereichernder Bestandteil ihres Lebens.

Um ihr soziales Engagement und ihre Leidenschaft für das Theater zu verbinden, wählte sie in ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin den Studiumsschwerpunkt Theaterpädagogik. Ausserdem erweitert sie ihren künstlerischen Tätigkeitsbereich fortlaufend durch Weiterbildungen und Workshops in den Bereichen Regie und Inszenierung, Musik und Schauspiel, Forum-, Impro- und Figurantentheater. Ihr so erworbenes Wissen gibt sie als Trainerin in Workshops zu den verschiedenen Themenbereichen an andere Theaterbegeisterte weiter.

Seit dem Jahr 2000 ist sie regelmässig für die szenische Arbeit und die Regieführung bei Theaterstücken für Schulklassen und freie Theatergruppen aller Altersstufen engagiert. In dieser Zeit hat sie mehr als 30 eigene Theaterstücke verfasst oder bestehende Stücke bearbeitet und diese mit verschiedenen Theatergruppen zur Aufführung gebracht.

2005 übernahm Nathalie Portmann die Leitung der frisch ins Leben gerufenen EVB Junioren. Sie schrieb und inszenierte in den folgenden Jahren mit interessierten Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren insgesamt sechs Theaterstücke, welche aus den Rollenwünschen und Ideen der Mitwirkenden entstanden.

Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums 2012 vereinten sich die Junioren mit dem Stammensemble der EVB, und Nathalie Portmann führte zusammen mit ihrem Vater Pius Portmann Regie bei der Inszenierung von Lumpazi Vagabundus. Die Zusammenführung von verschiedenen Generationen in einem Gesamtensemble wurde seither beibehalten, da die Altersdurchmischung für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellt.

2013 übernahm Nathalie Portmann die Regie des Gesamtensembles und seit 2015 schreibt sie die Theaterstücke für die EVB. „Eis isch sicher...“ ist die 7. Produktion der EVB unter ihrer Leitung.

Seit 1994 spielt Nathalie Portmann selbst leidenschaftlich Theater und steht in verschiedenen Formationen singend und schauspielernd auf der Bühne.

Die 41-Jährige lebt mit ihrem Mann und ihren zwei gemeinsamen Söhnen in Winterthur.

Illustration/ Animation

Patricia Keller (*1984) wuchs bei Rapperswil (SG) auf, studierte Illustration Fiction an der Hochschule Luzern und absolvierte 2016 den CAS Typografie und Print. Für ihre Bachelorarbeit «little something» erhielt sie den Alumni Förderpreis. Sie ist Jurymitglied des Förderpreises Alumni HSLU. Sie gestaltet regelmässig die Werbung für das blues'n'jazz Rapperswil und das Stubete am See in Zürich. Momentan illustriert sie ein Heft für das SJW zur Stiftbibliothek St.Gallen.

Sie lebt als freischaffende Illustratorin in Zürich.

www.pattriz.ch



Mitwirkende



Souffleuse	Ilona Jegge
Masken	Heidi Stächelin Eliane Fiechter
Kostüme	Helen Stierli Marco Tentor
Bühnenbild	Hanni Vogt Theaterfundus plus
Bühnentechnik / Licht	Lucas Matthaei Paulo Matthaei
Requisiten	Marco Tentor
Kasse / Vorverkauf	Regula Locher Rosmarie Hagen
Werbung / PR	Kaspar Blaser Nelly Vonrufs
Fotos	Georges Wyttenbach
Theater-Bistro	Rolf Tentor mit vielen Elfen und Kobolden



Alte (Theater)-Liebe rostet nicht

Kürzlich wurde ich gefragt: Möchtest du einmal - oder wieder einmal - einige Worte über dein Hobby niederschreiben? Ja, möchte ich gerne, okay. Die erste beinahe schlaflose Nacht ist da mit Bleistift und Schreibblock neben dem Bett. Wieso spiele ich mit bei der EVB? Wieso tue ich mir zum Beispiel das mit dem Lampenfieber vor den Aufführungen immer wieder an? Fragen über Fragen. Die Freude an der Sprache, unsere/meine Mundart Züritütsch. Das oben erwähnte „Okay“ gehörte natürlich auch zum heutigen Sprachgebrauch. Da ist die Freude an der Bewegung, aber auch die Herausforderung, immer wieder etwas Neues zu lernen, zu akzeptieren.

Ab Punkt Null bis zur Premiere:

Unsere Regisseurin stellt uns im Frühjahr ein von ihr verfasstes neues Stück vor. Ich bewundere ihre Arbeit, aus Worten eine Geschichte, eine Performance zu gestalten, mit allen Facetten des Lebens, Fröhlichkeit, leisen Tönen, Humor, Musik usw. Nach der Vorstellung der neuen Produktion ertappe ich mich beim Gedanken, wie das mit dem Bühnenbild, der Technik, den Requisiten geht und dann muss ich mir im gleichen Moment zugestehen, dass ich

von diesen „Dingen“ keine Ahnung habe. Schon früh hat mich das Leben gelehrt, Dinge, die man weder weiss noch kann, nicht zu hinterfragen. Es gilt zu akzeptieren, dass man nicht alles wissen muss. Aus diesem Grund bin ich jedes Jahr wieder beeindruckt, was unsere Mitglieder mit Fleiss und vor allem mit Können in den verschiedensten Sparten erarbeiten, „hervorzaubern“. Im Verlaufe der Probenabende werden das Bühnenbild, die Kostüme, die Requisiten vorgestellt, und so kann ich mich immer besser in unser Stück hinein fühlen.

Als langjähriges Mitglied möchte ich nicht von „frühner“ berichten - vieles habe ich auch vergessen - . Aber als Spielerin sitze ich etwas länger am Küchentisch, um meine Rolle auswendig zu lernen; Konzentration und Ausdauer sind gefragt.

So, hoffentlich habe ich Sie mit meiner Plauderei nicht gelangweilt.

„Eis isch sicher“, freuen Sie sich auf einen angeregten Theaterabend mit der Erlibacher Volksbühne.

Nelle Vonrufs